

Veranstaltungsbeispiel „Grüne Berufe“

Veranstaltung mit der BS27 Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit Dreiteilige Veranstaltungsreihe in Berufsschule und auf dem Bio-Bauernhof

Ort: BS27, Isestraße 144-146, 20149 Hamburg
Teilnehmer: 11 Schüler (16-17J.) und 2 Lehrkräfte
Thema: Ökologische Landwirtschaft und Berufe

Erster Veranstaltungstag: Vorbereitung der Hofführung , in der Berufsschule BS27

Am ersten Veranstaltungstag ging es um die Einführung in die Veranstaltungsreihe, in die Berufsvorbereitung und in den ökologischen Landbau. Die Unterrichtseinheit startete mit einer Vorstellungsrunde, in der sich erst die beiden Mitarbeiterinnen vom Ökomarkt vorstellten und anschließend die SchülerInnen etwas über sich erzählten. Dabei wurde deutlich, dass es sich um eine eher lernschwache Klasse handelt. Danach folgte eine Einführung des Ökomarkt e.V. in das Thema ökologische Landwirtschaft, in der kompakt die Themen Betriebskreislauf, Schädlings/Nützlinge/Biosiegel und grundlegende Unterschiede zwischen konventioneller und ökologischer Landwirtschaft erläutert wurden.



Da die BS27 sehr auf die praktische Vorbereitung der SchülerInnen für das spätere Berufsleben ausgerichtet ist, wurde ein besonderer Fokus auf das Feld „Berufe in der Landwirtschaft“ bzw. „verschiedene Berufsbilder auf einem Bio Bauernhof“ gelegt. Am Beispiel der Bäckerei erklärte die Referentin, wie viele Menschen auch hinter den Kulissen ihren Beitrag dazu leisten, damit die Hofbackstube erfolgreiche wirtschaften kann. Es wurde erläutert, dass die Weiterverarbeitung des Getreides zu Brot (Veredelung) die Wertschöpfung dem Hof zu Gute kommt. Zudem wurde so deutlich, dass im Rahmen der Backstubenbewirtschaftung auch Arbeitsplätze im Backshop, im Büro bei der Brotbestellung sowie bei Kommissionierung und bei den Fahrern bis hin zum Putzdienst entstanden sind.

Nach dem theoretischen Teil wurden die SchülerInnen in 3 Gruppen aufgeteilt. Aufgabe war es für die Bereiche „Lieferservice“, „Verwaltung“ und „Hofladen“ am Beispiel der „Bäckerei“ Arbeitsfelder als Mindmap zu sammeln, wenn möglich in Form eines Kreislaufs (z.B. Lieferservice: Marketingmaßnahmen→Bestellung aufnehmen und bearbeiten→Kisten kommissionieren→Versand→Reinigung der Kisten anschließend). Die Veranstaltung endete mit der Vorstellung und kurzen Besprechung der Plakate.

Folgeveranstaltung auf dem Gut Wulksfelde

Bei der Folgeveranstaltung auf dem Gut Wulksfelde brachten die SchülerInnen die erstellten Plakate mit, um diese während der Hofführung mit den neu gewonnenen Informationen zu ergänzen.

Die Gruppe startete den Hofbesuch im Seminarraum mit einer Wiederholung des Grundbegriffs „nachhaltiges Wirtschaften“ und den Basics des ökologischen Landbaus. Dies war ein Wunsch der Lehrer, da es sich um eine lernschwache Gruppe handelte. Dann wurden die von den Gruppen bearbeiteten Arbeitsbereiche nacheinander besucht. In der Backstube wurde beispielsweise das Büro der Backstubenleitung, die drei Arbeitsplätze in der Backstube (1. Mehl und Teigherstellung, 2. Brote aufschließen, 3. Brote backen) erklärt, die während einer Schicht besetzt sein müssen. Es wurde die Brot-Kommissionierung für die Verkaufsstellen und die Fahrerrampe gezeigt und besprochen, welche Menschen die Arbeitsabläufe unterstützen.



Im Lieferservice wurden die Packhalle und das Lieferservice-Büro-Team bei der Arbeit gezeigt und das von den Kleingruppen erstellte Plakat mit noch fehlenden Arbeitsbereichen ergänzt. Zum Abschluss folgte ein Rundgang durch die Gärtnerei, bei dem die Unterschiede zwischen dem Berufsbild Gärtner und dem des Landwirts erläutert wurden. Um die praktische Arbeit eines Landwirts noch besser zu verstehen, ging die Gruppe im Anschluss zu den Hühnern. Dort konnten die SchülerInnen Fragen an die gleichaltrige Freiwillige im Ökologischen Jahr auf dem Hof stellen. Die FÖJ-lerin erläuterte, welche Aufgaben sie genau bei der Versorgung der Tiere zu erfüllen hat. Dazu gehört es, eingeweichtes Getreide an die Hühner im Außengelände zu verteilen. Dabei halfen die SchülerInnen und konnten miterleben, wie die Eier vom Sortierband gesammelt und für den Hofladen aufbereitet wurden.

Für viele Jugendliche aus der Stadt war dieser Umgang mit den Tieren sehr ungewohnt und die Gruppe teilte sich in diejenigen, die merkten, dass es ihnen zusagen würde, in der Natur und mit Tieren zu arbeiten (für diese Jugendlichen war es ein echtes AHA-Erlebnis) und diejenigen, für die die Stadt der einzig vorstellbare Arbeitsplatz wäre.

Zurück im Seminarraum wurde die Gruppe nach ihren Eindrücken von den zwei Tagen gefragt und das Feedback fiel mehrfach wie folgt aus: „Als ich hörte, wir fahren auf `nen Bauernhof; habe ich gedacht „Ach Du Scheiße; was soll ich denn da, ich bin doch kein Baby, Kühe streicheln oder so’n Quatsch... Aber jetzt nach den zwei Tagen fand ich es echt ok.... und heute war echt ganz okauch besser als gestern in der Schule.“ (Jugendlicher, 16 Jahre)



Auch die Lehrkräfte bestätigten, dass die Beteiligung der SchülerInnen im Gegensatz zu anderen Lerneinheiten extrem gut war. Viele SchülerInnen dieser Schulklassen ohne Schulabschluss verweigern sich zum Teil ganz oder steigen nach kurzer Zeit inhaltlich aus. Daraus folgern wir als Ökomarkt e.V., dass auch für lernschwache Gruppe insbesondere die Berufsfelderkundung vor Ort ein wichtiges Erlebnis ist. Da die Bio-Branche auch niedrigschwellige Berufe z.B. für Fahrer, Packer, Reinigungskräfte etc. bereit hält, ist es wichtig und richtig, den Fokus mit diesem Veranstaltungs-Format nicht nur auf Berufsschulen sondern auch auf Orientierungsklassen oder Klassen ohne Berufsabschluss zu richten, um diesen Jugendlichen eine Perspektive zu geben. Und ihnen Perspektiven zu eröffnen, wenn sie als Menschen aus der Stadt ihre Affinität zu Natur und Tieren dabei entdecken können.